

Kreisgruppe Ahrweiler



**GStB**

Gemeinde- und Städtebund  
Rheinland-Pfalz

Frau Landrätin  
Cornelia Weigand  
Kreisverwaltung Ahrweiler  
Wilhelmstraße 24 - 30  
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Geschäftsführung  
Gemeindeverwaltung Grafschaft  
Frau Dubravka Bachem  
Ahrtalstraße 5 – 53501 Grafschaft  
☎ 02641/8007-17  
📠 02641/8007-83  
✉ [dubravka.bachem@gemeinde-grafschaft.de](mailto:dubravka.bachem@gemeinde-grafschaft.de)

Grafschaft, den 02. März 2023

## **Gründung des Vereins „Zukunftsregion Ahr e.V.“ im Zuge der Flutkatastrophe vom 14./15. Juli 2021**

Sehr geehrte Frau Landrätin Weigand,

vor fast einem Jahr haben wir zunächst in der Runde der von der Flutkatastrophe betroffenen Kommunen und des Landkreises den Vorschlag von Frau Ministerpräsidentin Dreyer aufgegriffen, zur Unterstützung des Wiederaufbaus einen Verein zu gründen. Schnell waren wir uns in der kommunalen Familie wie auch seitens der Landesregierung einig, dass wir diesen Ansatz für alle acht Kommunen im Kreis, den Landkreis selbst, die Landesseite als auch hinsichtlich der Mitgliedschaft im Verein an private Organisationen und Personen denken müssen. Das dabei durchaus unterschiedliche Betroffenheiten sowie Vor- und Nachteile gerade in der politischen Einschätzung und Diskussion gesehen werden, versteht sich von selbst. Dennoch haben die Räte aller acht hauptamtlich geführten Kommunen im Kreis im vergangenen Herbst ihre Zustimmung zur Vereinsgründung bzw. der Mitgliedschaft gegeben. Mit großer Sorge haben alle acht hauptamtlichen Bürgermeister im Kreis in den letzten Wochen die verfrühte Diskussion um die Personalie der Geschäftsführung des noch nicht gegründeten Vereins als auch den Beschluss des Kreistages vom 16. Dezember 2022 verfolgt.

Nach der erneuten Bewertung der aktuellen Situation der Flutfolgenbewältigung in der Sitzung der Kreisgruppe am 08. Februar 2023 sind wir einstimmig davon überzeugt, an dem eingeschlagenen Weg unter Beteiligung des Landkreises unverändert festzuhalten und die Vereinsgründung zügig in die Tat umzusetzen. Uns ist dabei selbstverständlich bewusst, dass hierzu zur Beteiligung des Landkreises ein veränderter Beschluss des Kreistages notwendig ist. Sofern Sie es für zweckdienlich erachten, bitten wir Sie, einerseits unsere sorgenvolle Bewertung der gegenwärtigen Situation und andererseits die nachfolgenden Argumente mit in den politischen Willensbildungsprozess der Kreispolitik einfließen zu lassen:

1. Eine Veränderung der vorliegenden Entwürfe der Vereinssatzung wie auch der Beitragsordnung führt rein formal dazu, dass sich auch die acht Räte der hauptamtlich geführten Kreiskommunen erneut mit der Vereinsgründung beschäftigen müssen. Damit wird der gegenwärtig bestehende Konsens in der kommunalen Familie in Frage gestellt und es ist durchaus davon auszugehen, dass die Räte dann zunächst eine abschließende Entscheidung des Kreistages erwarten. Eine Vereinsgründung noch vor dem zweiten Jahrestag der Flutkatastrophe dürfte damit mehr als fraglich sein.
2. Die Kreisgruppe ist davon überzeugt, dass der Verein einen wichtigen Beitrag dazu leisten kann, den Flutfolgen besser zu begegnen und dies bei einem sehr geringen finanziellen Risiko für alle Beteiligten der kommunalen Familie. Die Räte waren sich bei ihren Beschlüssen dabei durchaus der Möglichkeit bewusst, kurzfristig aus dem Verein austreten zu können, wenn der Verein die in ihn gesetzten Erwartungen nicht erfüllt. Diese Möglichkeit besitzt natürlich auch der Landkreis. In der Chancen-Risiken-Bewertung muss man daher davon ausgehen, dass wir mit dem Verein zunächst nur gewinnen, aber eben nichts verlieren können.
3. Kurz nach der Flutkatastrophe haben sich viele Akteure in die beiden Zukunftskonferenzen in der Grafschaft eingebracht. Mit viel Engagement wurden aus den rund 400 Vorschlägen im Rahmen der vom Bundesinnenministerium geförderten Arbeit der Boston Consulting Group und weiterer Beratungsbüros gegenwärtig acht konkrete Maßnahmen erarbeitet. Dieser Prozess unter dem Titel „Zukunftsstrategie für das Ahrtal“ wird noch bis zum

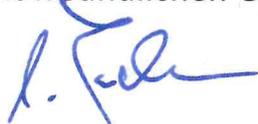
Sommer 2023 vom Bund finanziert. Auch hier gilt es zeitnah noch Entscheidungen zu treffen, ob und wie diese Arbeit fortgesetzt werden kann. In der fachlichen Bewertung besteht Einigkeit, dass auch der in Rede stehende Verein zur Vermeidung von Parallelstrukturen verschiedener Akteure, unter anderem zur Umsetzung der erarbeiteten konkreten Maßnahmen zur „Zukunftsstrategie für das Ahrtal“, beitragen kann. Diese Chance sollte man nicht ungenutzt lassen.

Sehr geehrte Frau Landrätin Weigand,

aus unserer gemeinsamen Arbeit in den letzten Jahren ist Ihnen bewusst, dass alle hauptamtlichen Kollegen – unabhängig von der jeweiligen persönlichen politischen Heimat – sich in erster Linie ihren jeweiligen Kommunen und den Menschen in unserer Region und damit eben auch dem Landkreis Ahrweiler verpflichtet fühlen. Uns liegt es fern die Entscheidung des Kreistages in der Sache zu kritisieren. Es ist ein demokratisches Selbstverständnis, die jeweilige Souveränität der entscheidenden Gremien zu respektieren. Wir sehen es aber auch als unsere Pflicht an, aus Sorge um die gegenwärtigen Entwicklungen auf die vorgenannten Aspekte und mögliche Folgen hinzuweisen. Wir bitten Sie im Sinne der gewohnt guten Zusammenarbeit unsere Anregungen in die weiteren Überlegungen einfließen zu lassen.

Für weitergehende Gespräche stehen wir selbstverständlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Achim Juchem

Bürgermeister Gemeinde Grafschaft  
Vorsitzender Kreisgruppe Ahrweiler



Guido Orthen

Bürgermeister Stadt Bad Neuenahr- Ahrweiler  
stellvertretender Vorsitzender Kreis-  
gruppe Ahrweiler



Guido Nisius

Bürgermeister Verbandsgemeinde Adenau



Dominik Gieler

Bürgermeister Verbandsgemeinde Altenahr



Marcel Caspers

Bürgermeister Verbandsgemeinde Bad Breisig



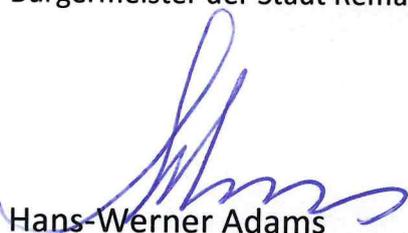
Johannes Bell

Bürgermeister Verbandsgemeinde Brohltal



Björn Ingendahl

Bürgermeister der Stadt Remagen



Hans-Werner Adams

Erster Beigeordneter der Stadt Sinzig